

Sehen, was aus der Spende entsteht

Von Agneta Klein

Stierstadt. Keinen Pauschalurlaub im Vier-Sterne-Hotel, sondern Armut, Hitze und Malariafliegen, aber auch Fröhlichkeit, Spontaneität und Dankbarkeit der Einheimischen haben Paul und Agnes Gerecht in ihrem Urlaub erlebt. Der Stierstädter Ortsvorsteher (CDU) und seine Frau waren im Sommer zwei Wochen in Malanga in Kenia, um dort die Einweihung neuer Schulräume zu feiern.

Paul Gerecht hatte zu seinem 60. Geburtstag im April anstelle von Geschenken um Spenden für die Kenia Kinderhilfe gebeten. 3460 Euro kamen zusammen, und die Weißkirchener Lutz und Mathilde Krücke von der Kenia Kinderhilfe organisierten den Bau von zwei weiteren Räumen an der Primary School im 400-Seelen-Dorf Malanga.

Die Kenia Kinderhilfe engagiert sich dort schon seit einigen Jahren, um bessere Lebensbedingungen für die Kinder zu erreichen (wir berichteten).

„Die Idee zu spenden kam mir beim Lesen einer Danksgartenkarte einer Freundin

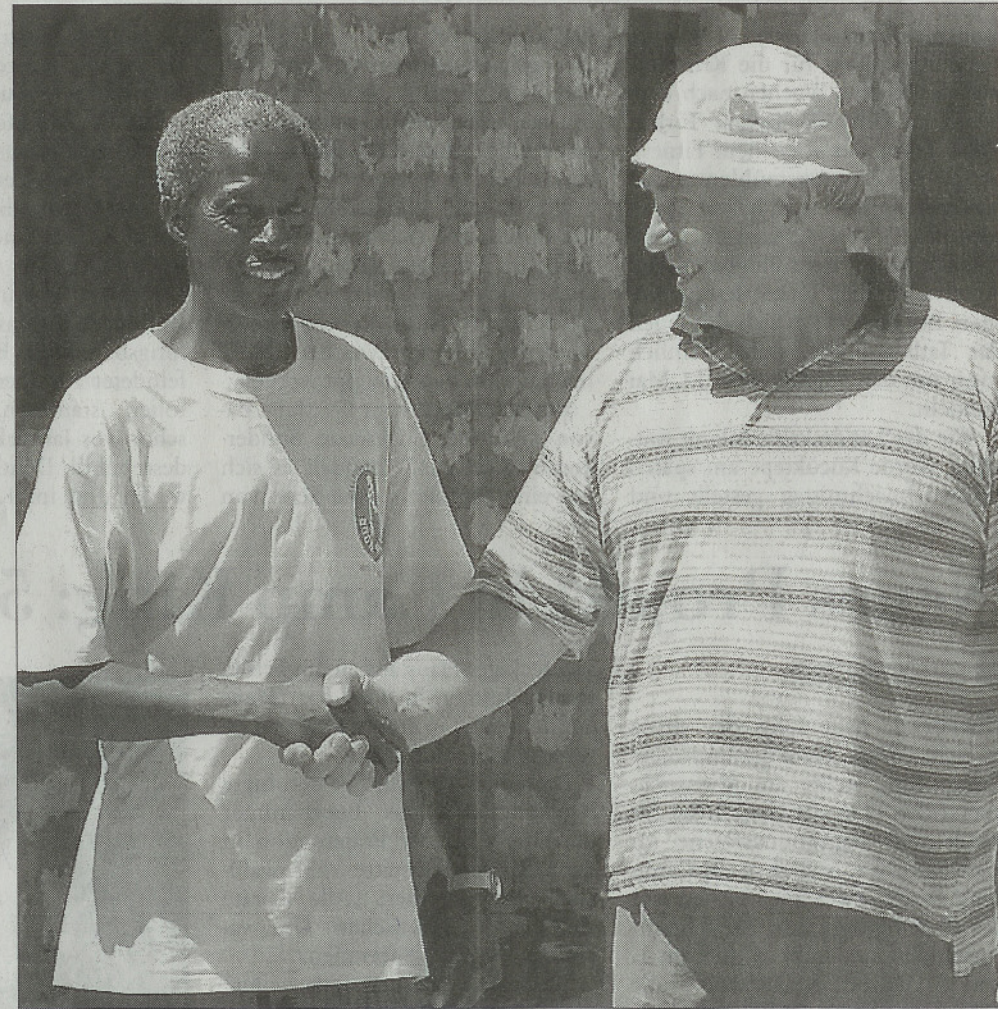
aus Anlass der Spenden zu ihrem 60. Geburtstag. Ich wollte nicht einfach nur Geld weitergeben, sondern auch sehen, was aus der Spende entsteht“, erzählt Paul Gerecht. Der Familienrat tagt und hatte die Idee, die Organisation von den Eltern von Tochter Christines Freundin zu unterstützen. Nach einem ersten Treffen mit den Krückes war die Spende eine abgemachte Sache. „Nachdem ich den Namen der Pfarrgemeinde St. Agnes in Malanga gehörte hatte, haben wir nicht länger gesucht, sondern beschlossen: das machen wir. Schließlich ist Agnes die Namenspatronin meiner Frau“, erinnert sich Gerecht.

Am 26. Juli startete das Ehepaar die große Reise. Acht Stunden Flug und 120 Kilometer Autofahrt mussten sie hinter sich bringen, ehe die beiden ihr Ziel im Bistum Malindi erreichten.

„Wir essen Maisbrei und trinken Tee mit den Einheimischen, unternehmen Ausflüge, besuchen den Markt in Malindi, baden und essen mit dem Bischof Pizza“, zählt der Ortsvorsteher auf. So gehen die Tage ins Land. Auch die

Krückes sind wie jedes Jahr in Kenia. „Lutz, eine Art ‚Old Shatterhand‘, ist pausenlos unterwegs. Er ordert Baumaterial, kontrolliert Baustellen, verhandelt mit Behörden. Ehefrau Mathilde hat immer Kleinigkeiten dabei, um die Menschen zu erfreuen: Bleistifte, Kalender, einen Fußball, Nähgarn für die Mädchen. Wir sind stolz, dass wir solche Mitmenschen in Oberursel haben“, lobt Gerecht.

Der Höhepunkt der Reise war jedoch das Richtfest des neuen Schulgebäudes am 27. Juli. „Ich hatte das Gefühl, ich würde zum zweiten Mal meinen Geburtstag feiern. Alle Schüler, die Lehrer, die Pfarrer und viele Eltern hatten sich versammelt, es wurde drei Stunden lang für uns gesungen und getanzt. Das ging ganz schön unter die Haut“, so Gerecht. Zwei ereignisreiche Wochen ganz anderer Art gingen am 10. August zu Ende. „Die Art und Weise wie wir empfangen und bewirtet wurden, war für uns einmalig. Für meine Frau und mich war es eine unvergessliche Reise in eine andere Welt“, sagt der Stierstädter.



Der Leiter der Schule in Malanga dankte Stierstadts Paul Gerecht für die Spenden, die der Stierstädter Ortsvorsteher mitgebracht hatte. Foto: tz